

## Internationaler Robert-Schumann-Wettbewerb für Klavier und Gesang **Die Jury im Kurzporträt**

Auch in diesem Jahr ist die Jury international und hochkarätig besetzt. Viele waren selbst in jungen Jahren Preisträger dieses Wettbewerbs und sind inzwischen in die Jury aufgerückt. So ist die künstlerische Kontinuität garantiert.

In der Gesangs-Kategorie mussten leider die beiden Juroren Edith Mathis und Joseph Protzschka aus Krankheitsgründen kurzfristig absagen. Doch kompetenter Ersatz konnte gefunden werden: Der Tenor Wolf-Hildebrand Moser, ein Ur-Ur-Enkel Robert und Clara Schumanns, und der ehemalige Zwickauer Musikdirektor Albrecht Hofmann.

### **Jury Gesang**

**Olaf Bär (Dresden)** erhielt seine musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor und studierte an der Musikhochschule Dresden. Nachdem er beim Walther-Grüner Wettbewerb für deutsches Lied in London den 1. Preis erhalten hatte, startete er eine internationale Karriere als Konzert- und Liedsänger. Tourneen mit Liederabenden und Konzerten führten ihn durch Europa, Amerika, Australien, Neuseeland und Japan. Als Opernsänger war er jahrelang der Dresdner Semperoper mit einem Gastvertrag verbunden und gab Gastspiele unter anderem am Covent Garden Opera House London, an der Mailänder Scala, der Wiener Staatsoper, der Staatsoper Berlin und an den Opernhäusern in Paris, Amsterdam, Frankfurt, Zürich, Chicago, Rom, Neapel und Turin und war Gast der Festspiele in Bayreuth, Salzburg, Aix en Provence, Japan und Glyndebourne, der Wiener Festwochen und der Ruhr-Triennale. Seit 2004 leitet Olaf Bär eine Liedklasse an der Musikhochschule Dresden; er gibt weltweit Meisterkurse speziell im Bereich des deutschsprachigen Liedes und ist gefragter Juror internationaler Wettbewerbe.

**Irwin Gage (Zürich)** wurde in Cleveland Ohio geboren und studierte Klavier, Musikwissenschaft und Literatur in Michigan und Yale und anschließend in Wien u.a. bei Erik Werba. Er gilt als einer der versiertesten Liedbegleiter weltweit. Er arbeitete mit zahlreichen bedeutenden Solisten zusammen, etwa Peter Schreier, Cheryl Studer, Brigitte Fassbaender, Dietrich Fischer-Dieskau, Gundula Janowitz, Jessy Norman, René Kollo, Lucia Popp oder Francisco Araiza. Seine Aufnahmen wurden häufig ausgezeichnet, darunter mit dem Deutschen Schallplattenpreis, dem Grand Prix du Disque, dem Edison- und dem Grammophone-Preis. Er gibt Meisterkurse in Europa, Japan und den USA, war von 1979 bis 2005 Leiter der Klasse für Liedinterpretationen am Konservatorium Zürich, initiierte und betreute an der Musikhochschule Saar den Aufbaustudiengang Lied-Duo, ein deutschlandweit einmaliger Studiengang.

**Mary Ann Hart (Indiana)** ist Professorin an der Indiana University Jacobs School of Music und leitet dort die Gesangsabteilung. Sie studierte in Illinois und in Wien und war Preisträgerin bei zahlreichen Wettbewerben, so bei der Carnegie Hall International American Music Competition und beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb 1977. Ihren Schwerpunkt sowohl im pädagogischen als auch im künstlerischen Bereich setzt sie in der Liedgestaltung. Sie gibt Konzerte mit namhaften Orchestern wie den New Yorker Philharmonikern in den USA und Kanada und Liederabende in renommierten Sälen wie der Weill Recital Hall, in der Carnegie Hall oder bei der Dame Myra Hess Konzertreihe in Chicago, aber auch in Österreich, Deutschland, Rumänien, Kanada und den Jungferninseln.

Mit Glass' Oper *Hydrogen Jukebox* tourte sie durch die USA und wirkte an deren CD-Einspielung mit. Sie gehört zu den vier Sängern, die das komplette Liedœuvre von Charles Ives für CD produziert haben.

**Albrecht Hofmann (Zwickau),** ), geboren in Schweinsburg, war Mitglied des Thomanerchores und erhielt als Präfekt des Chores unter Anleitung der Thomaskantoren Günther Ramin und Kurt Thomas seine ersten Aufgaben als Dirigent. Es folgte ein Studium an der Musikhochschule Leipzig in den Fächern Dirigieren bei Franz Jung und Klavier bei Manfred Reinelt. 1977 kam er ans Theater in Zwickau, wo er bis 1993 als Generalmusikdirektor tätig war. Er sah sich besonders dem Werk Robert Schumanns verpflichtet und brachte zahlreiche vor allem unbekanntere Werke Schumanns in Zwickau zur Aufführung. 1988 wurde er dafür mit dem Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau ausgezeichnet. Gastspielreisen führten ihn in mehrere europäische Länder sowie nach Japan. Von 2002 bis 2006 war er Vorsitzender der Robert-Schumann-Gesellschaft Zwickau e.V., deren Ehrenmitglied er bis heute ist. Bereits von 1996 bis 2008 gehörte er der Jury der Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbe an.

**Robert Holl (Wien/Antwerpen)** studierte in seiner Heimatstadt Rotterdam bei Jan Veth und David Hollestelle. Nachdem er 1971 den Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch gewonnen hatte, studierte er in München bei Hans Hotter und gewann 1972 den ARD-Wettbewerb München. 1973–75 war er Mitglied der Bayrischen Staatsoper München und war anschließend Gast unter anderem an der Wiener Staatsoper, der Oper Brüssel, am Opernhaus Zürich, der Staatsoper Berlin und der Staatsoper Hamburg mit wichtigen, großen Rollen seines Fachs. Als Hans Sachs war er auch seit 1996 bei den Bayreuther Festspielen engagiert; 2004 trat er dort als Gurnemanz, 2008 auch als König Marke auf.

Robert Holl konzertiert mit namhaften Orchestern in den USA, Europa, Südamerika und Japan. Seine besondere Vorliebe gilt dem deutschen und dem russischen Lied. Er gibt regelmäßig Meisterkurse, leitet Schubertiaden in den Niederlanden und Österreich und ist seit 1998 ordentlicher Professor an der Universität für Musik Wien; er wurde 2003 mit dem Österreichischen Ehrenkreuz und 2007 mit dem Ridder in de Orde van de Nederlandse Leeuw ausgezeichnet. Er produzierte zahlreiche CDs, darunter auch eine Aufnahme von Schumanns Dichterliebe mit Jozef De Beenhouwer.

**Wolf-Hildebrand Moser (Berlin)** stammt aus einer musikalischen Familie: Sein Vater war der Musikwissenschaftler und Gesangspädagoge Hans-Joachim Moser, dessen Vater wiederum Andreas Moser, der Schüler und Biograph des Geigers Joseph Joachim. Seine Mutter Hanna Walch war eine Tochter von Clara Schumanns Enkelin „Julchen“, deren Erziehung und Klavierausbildung in der Hand der Großmutter in Frankfurt am Main gelegen hatte. Seine Halbschwester ist die Sopranistin Edda Moser. Wolf Hildebrand Moser, somit ein Urenkel des Komponisten Robert Schumann, studierte Operngesang an der Hochschule für Musik in Berlin und promovierte als Mittelalter-Historiker über die musikalische Tradition der Stadtpfeifer. Er begann seine Bühnenkarriere – zunächst als Bariton – in Kaiserslautern. Sie führte ihn über Pforzheim, Krefeld, Braunschweig, Kiel – inzwischen als jugendlicher Heldentenor – bis nach Halberstadt. Als Konzert- und Oratoriensänger trat er in Deutschland, Österreich, Ungarn, England, Frankreich, Italien und Spanien auf. Schallplattenproduktionen entstanden u.a. mit Wagners *Rienzi* unter der Leitung von Karl Böhm. Zuletzt war er in der inzwischen zur Bundesagentur für Arbeit gehörigen Zentralen Bühnen-, Fernseh-, und Filmvermittlung (ZBF) zuständig für Engagements von Nachwuchs-Opernsängern.

**Dr. Michael Oehme (Leipzig)** war Mitglied des Dresdner Kreuzchores und studierte Musik- und Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig. Er wurde mit dem Thema „Die soziale Funktion der Musik bei Theodor W. Adorno“ promoviert. Zwischen 1984 und 1990 lehrte er an der Musikhochschule Leipzig die Fächer Musikgeschichte und Musikästhetik. 1989 war er drei Jahre lang Produzent des Großen Rundfunkorchesters Leipzig; seit 1992 ist er Redakteur und Musikproduzent beim Mitteldeutschen Rundfunk (MDR Kultur). Zuständig zeichnet er dabei vor allem für die Übertragung der Konzerte und Studioproduktionen verantwortlich, koordiniert den Musikaustausch mit der Europäischen Rundfunkunion und ist Mitbegründer des ARD Radiofestivals, bei dem alle Kulturradios der ARD im Sommer ein gemeinsames Festivalprogramm ausstrahlen. Er arbeitet zudem als Moderator, Journalist und Musikkritiker. Als Chorsänger ist er in

zahlreichen Konzerten aktiv und arbeitet mit Dirigenten wie Helmuth Rilling, Peter Schreier u.a. zusammen.  
Seit vielen Jahren ist er Juror internationaler Musikwettbewerbe.

**Mitsuko Shirai (Karlsruhe)** hat im Duo mit Hartmut Höll Maßstäbe der Liedkunst gesetzt. Seit 1973 gibt sie Liederabende in Europa, Israel, Afrika, Japan, Südamerika, Russland, den USA und Kanada. Ebenso erfolgreich war sie mit Orchesterkonzerten als Solistin. 1973–76 gewann sie erste Preise bei Wettbewerben in Wien, Zwickau, 's-Hertogenbosch, Athen und München. Zahlreiche internationale Auszeichnungen für Schallplattenaufnahmen wurden ihr verliehen. 1982 erhielt sie den Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau und ist Ehrenmitglied der Robert-Schumann-Gesellschaft Zwickau; 2008 wurde sie für ihre Verdienste um das deutsche Lied vom japanischen Kaiser mit der „Verdienstmedaille am violetten Band“ und 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Als Professorin in Karlsruhe leitet sie gemeinsam mit Hartmut Höll eine Liedklasse, war lange Jahre Gastprofessorin in Salzburg, gibt weltweit Meisterkurse und ist Jurorin internationaler Wettbewerbe.

**Scott Weir (Zürich)** wurde in New Mexico geboren und studierte an der University of Colorado in Boulder Gesang. Seine ersten Engagements in Deutschland führten ihn an das Musiktheater Gelsenkirchen und an das Hessische Staatstheater Wiesbaden. Er ist regelmäßig Gast am Théâtre de la Monnaie in Brüssel, an der Opéra Bastille und der Opéra Châtelet in Paris, am Opernhaus Zürich sowie an der Nederlands Oper Amsterdam. Er konzertiert auf renommierten Festivals wie den Berliner Bachtagen, bei Festspielen in Salzburg, Ludwigsburg, Schwetzingen, New York, Eisenstadt, Wien sowie in Nordamerika, Japan und Israel. 1992 gründete er den Musikherbst Wiesbaden, dessen künstlerischer Leiter er ist. Seit 1995 ist er Professor an der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin, seit 2005 ebenso an der Musikhochschule Zürich. Er gibt Meisterkurse u.a. an der University of Colorado und an der Internationalen Bachakademie in Stuttgart. Unter seinen CD-Veröffentlichungen sind mehrere Robert Schumann und seinem Freundeskreis gewidmet.

## **Jury Klavier**

**Jozef de Beenhouwer (Antwerpen)** studierte bei Lode Backx an der Chapelle Reine Elisabeth in Brüssel sowie am Königlich Flämischen Konservatorium in Antwerpen, wo er seine Studien 1975 summa cum laude abschloss. In den 1990er Jahren vervollkommnete er seine Studien im Fach Interpretation bei David Kimball in Florenz.

Er konzertierte in Recitals und als Solist mit Orchestern in den meisten europäischen Ländern, den USA und Südkorea. Er ist Mitglied des Robert Schumann Trios und gestaltet häufig Liederabende mit namhaften Sängern.

Schumanns Musik liegt ihm besonders am Herzen, so führte er 1986 zusammen mit den Wiener Symphonikern Schumanns Konzertsatz aus dem Jahr 1839 erstmals auf und war auch der Solist bei der Uraufführung von Clara Schumanns 1847 komponierten Konzertsatz im Jahr 1992. Beide Fragmente hatte er dafür ergänzt und herausgegeben. Aus seinen über 30 CD-Produktionen ragt die Gesamteinspielung des Klavierwerks von Clara Schumann heraus. 1993 wurde er mit dem Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau ausgezeichnet.

Er ist Professor am Konservatorium Antwerpen, leitete von 1990 bis 2015 die Brüsseler Mittagskonzerte und ist Juror internationaler Wettbewerbe.

**Boris Bloch (Düsseldorf)** stammt aus der Ukraine und studierte am Moskauer Konservatorium bei Dimitri Bashkirow. 1969 war er als 18-Jähriger bereits Finalist beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau gewesen und wurde nach dem Studium Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe. So erreichte er 1976 den 1. Preis der Young Concert Artists Auditions in New York, 1977 gewann er die Silbermedaille bei der Artur Rubinstein Piano Masters Competition in Tel Aviv und 1978 den 1. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb „Ferruccio Busoni“ in Bozen.

Seine Konzerttätigkeit führt ihn durch ganz Europa und zur Zusammenarbeit mit vielen berühmten Orchestern. Auch als Dirigent hat sich Bloch einen Namen gemacht.

Zahlreiche seiner CDs sind preisgekrönt, so etwa die Aufnahmen von Liszt-Opernparaphrasen. Sein besonderer Einsatz für das Klavierwerk Liszt wurde er mit der Goldenen Ehrennadel der internationalen Liszt-Gesellschaft Wien geehrt.

Seit 1985 ist er Professor an der Folkwang Universität der Künste, regelmäßiger Leiter von Meisterkursen in Salzburg und Weimar und gefragtes Jury-Mitglied bei internationalen Musikwettbewerben u.a. beim Concours Clara Schumann in Düsseldorf sowie 2006 als künstlerischer Leiter des 1. Internationalen Carl Bechstein Klavierwettbewerbs.

Seit 1991 gibt Boris Bloch ein Silvesterkonzert in der Form eines reinen Klavier-Rezitals, welches mittlerweile Kultstatus beim Essener Musikpublikum erreicht hat und seit 2004 in der Essener Philharmonie stattfindet.

**Pavel Egorov (St. Petersburg)** studierte am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium und schloss seine Studien bei Tatiana Nikolaeva und Vera Gornostaeva 1975 ab. 1974 gewann er 26-jährig den Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau. Im gleichen Jahr gab er sein Debüt in den großen Sälen der Moskauer und Leningrader Konservatorien. Seitdem konzertiert er in den größten und wichtigsten Konzertsälen weltweit. 1980 wurde er als Dozent an das Staatliche St. Petersburger Konservatorium N. A. Rimski-Korsakov berufen, wo er bis zum heutigen Tag tätig ist. 1989 wurde er für seine Verdienste um die Musik Robert Schumanns mit dem Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau ausgezeichnet. Egorov erhielt die höchste russische Auszeichnung für Künstler und ist Ehrenmitglied der St. Petersburger Philharmonischen Gesellschaft. Er hat nicht nur auf seinen ca. 50 LP- und CD-Veröffentlichungen eine Vielzahl von Klavierwerken Robert Schumanns eingespielt, sondern darüber hinaus u.a. auch eine Noten-Gesamtausgabe der Schumannschen Klavierwerke vorgelegt und ein Buch über Robert Schumann publiziert. 2015 veröffentlichte er eine Urtextfassung der Klaviersonaten Joseph Haydns inklusive der weltweit ersten Bearbeitung für Klavier solo von Haydns *Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze*.

**Konstanze Eickhorst (Lübeck)** war Schülerin von Karl-Heinz Kämmerling in Hannover und von Vlado Perlemuter in Paris. Sie startete ihre internationale Karriere zwanzigjährig beim Clara-Haskil-Wettbewerb, den sie 1981 gewann. Nach dem frühen Erfolg folgte im Jahr 1988 der erste Preis beim Géza-Anda Wettbewerb; sie erspielte sich zudem Preise beim Bach-Wettbewerb in Toronto (1984) und dem Concours Reine Elisabeth (1987). Gastspiele in nahezu allen Musikmetropolen der Welt führten sie u.a. zu den Festivals von Luzern, Montreux, Salzburg und Berlin, sie musizierte zusammen mit Orchestern wie dem Tonhallen-Orchester Zürich, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunk oder der Toronto Symphony unter Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Andrew Davis, Peter Schneider, Manfred Honeck und Ingo Metzmacher. Ebenso gefragt wie als Solisten ist sie auch als Kammermusikpartnerin, so etwa mit dem Linos Ensemble oder auch bei Lesungskonzerten zusammen mit dem Schauspieler Kai Michael Vogler. Zudem sieht sie sich dem künstlerischen Nachwuchs verpflichtet: 1989 begann sie als eine der jüngsten Professorinnen in der Geschichte der deutschen Hochschulen ihre Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Hannover, bevor sie 1998 einem Ruf an die Musikhochschule Lübeck folgte. Sie leitet Meisterkurse für Solisten und Ensembles und ist Jurorin zahlreicher Wettbewerbe. Zu ihren zahlreichen CD-Einspielungen gehören auch Aufnahmen mit Musik von Clara Schumann.

**Klaus Hellwig (Berlin)** studierte bei Detlef Kraus in Essen, Pierre Sancan in Paris und erhielt prägende Anregungen in Kursen von Wilhelm Kempff und Guido Agosti. Er konzertierte als Solist und Kammermusiker in den meisten europäischen Ländern, Nordamerika, dem Fernen und Nahen Osten, Brasilien und Australien. Als Kammermusiker arbeitete er u.a. mit den Bläsern der Berliner Philharmonikern, den Streichern des Philharmonischen Oktetts, dem Cleveland Oktett, der Geigerin Christiane Edinger und im Klavierduo mit Mi-Joo Lee zusammen. Seit 2007 bildet er zusammen mit Christiane Edinger und Lluís Claret das „Berlin Trio“.

Er spielte etwa 25 Schallplatten und CDs ein – darunter auch mehrere Werke von Robert Schumann und als Erstaufnahmen die vier Klavierkonzerte von Carl Reinecke und Trios von Eduard Franck mit dem Berlin Trio sowie vierhändige Werke von Mendelssohn mit Mi-Joo Lee.

Klaus Hellwig unterrichtet seit 1980 an der Universität der Künste Berlin; viele seiner Studenten wurden bei internationalen Wettbewerben ausgezeichnet, einige konnten Karrieren als Pianisten aufbauen oder sind als Lehrer an Hochschulen tätig. Er ist Juror bedeutender Wettbewerbe.

**Yves Henry (Paris)** war Schüler von Pierre Sancan und Aldo Ciccolini und errang 1981 den 1. Preis beim Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau. Er gilt heute als einer der Spezialisten der Interpretation Chopins und Liszts. Anlässlich des 200. Geburtstags Chopins 2010 war er Mitglied der Programmkommission des Warschauer Chopin-Instituts. 2010 wurde er in den Rang eines Officiers des Arts et des Lettres erhoben. Henry ist Dozent am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris sowie am dortigen Conservatoire à Rayonnement Régional, gibt weltweit Meisterkurse, ist Ehrenmitglied der Japanese Piano Teachers Association und gefragtes Jurymitglied internationaler Wettbewerbe. Seine Konzerte als Solist und Kammermusiker führen ihn rund um den Globus, so tritt er in der Konzertsaison 2015/16 in Deutschland, Frankreich, Japan, Polen, Rumänien, Hong-Kong und USA auf. Seit 2011 ist er Präsident des Nohant Festival Chopin.

Seine Debüt-LP legte er 1983 mit Werken Schumanns vor, es folgten weitere CD-Einspielungen u.a. mit sämtlichen Klavierwerken, die Chopin in Nohant komponiert hat. Ebenfalls auf CD erschienen ist die Rekonstruktion von Chopins letztem Pariser Konzert. 2015 erschien seine CD mit Werken Schumanns, Liszts und Chopins, auf der er sich nicht nur mit den drei großen Komponisten auseinandersetzt, sondern auch mit zwei unterschiedlichen Pariser Klaviermanufakturen, die in Technik und Ästhetik unterschiedliche Wege einschlugen: Erard und Pleyel.

**Lucy Parham (London)** ist eine der bekanntesten britischen Pianistinnen. Sie wurde 1984 einer breiten Öffentlichkeit als Siegerin des BBC Young Musician of the Year bekannt. 16-jährig gab sie ihr Debütkonzert in der Royal Festival Hall und konzertierte seitdem mit allen großen britischen Orchestern. Sie gibt regelmäßig Konzerte in der Wigmore Hall. Zusammen mit dem BBC Concert Orchestra tourte sie sechs Wochen durch die USA. Sie arbeitet weltweit zusammen mit dem Royal Philharmonic Orchestra, dem Russian State Symphony, Sofia Philharmonic, Bergen Philharmonic, Polish National Radio SO und dem Orchestre National de Lille. Nach intensiven lebenslangen Studien der Musik Robert und Clara Schumanns entstand der gefeierte Konzertabend „Beloved Clara“ mit Musik und Lesung. Es folgten ebenso gefeierte Aufführungen zu „Liszt – An Odyssey of Love“, „Nocturne – The Romantic Life of Frédéric Chopin“ und „Rêverie – the life and loves of Claude Debussy“. Diese musikalischen Porträts präsentierte sie nicht nur in Großbritannien, sondern auch in weiteren Ländern Europas und in den USA. 2016 ist sie mit ihrem Programm „Elégie – Rachmaninoff, A Heart in Exile“ auf Welttournee. Parham veröffentlichte zahlreiche CDs, u.a. mit den Konzerten Robert und Clara Schumanns. Sie ist Mitarbeiterin beim BBC Music Magazine, dem Pianist Magazine und dem Guardian. Sie war 2006 Leiterin des Schumann Anniversary Festival in der Cadogan Hall, London, und 2010 des Schumann 200 Festival im King’s Place, London. Sie ist Klavierdozentin an der Guildhall School of Music and Drama, London.

**Peter Rösel (Dresden)** gewann 18-jährig den 2. Preis beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb. Er studierte am Moskauer Konservatorium bei Dmitri Bashkirow und Lew Oborin und wurde während seiner Studienzeit als erster Deutscher Preisträger des Tschaikowsky-Wettbewerbs Moskau und des Klavierwettbewerbs Montreal. Er startete eine internationale Karriere, die ihn bis zum heutigen Tag in die größten Musikzentren der Welt führte. Er musiziert zusammen mit namhaften Orchestern wie den New York und Los Angeles Philharmonic, dem Orchestre Symphonique de Montréal, dem Royal Philharmonic Orchestra, den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Mozarteumorchester Salzburg und dem New Japan Philharmonic Tokyo

unter Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Charles Dutoit, Hartmut Haenchen, Bernard Haitink, Daniel Harding, Marek Janowski, Rudolf Kempe, Dmitrij Kitajenko, Kurt Masur und Kurt Sanderling. In zahlreichen CD-Einspielungen ist sein musikalischer Werdegang dokumentiert. Zurzeit nimmt er zusammen mit den Dresdner Kapellsolisten die Klavierkonzerte Mozarts auf, fünf CDs sind bereits erschienen; zeitgleich ist eine CD mit Werken Bachs in Arbeit. In der Saison 2015/16 folgte er Einladungen nach Japan, Taiwan, in die Schweiz und die USA.

Peter Rösel wurde 1982 mit dem Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau ausgezeichnet, ist Ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste und erhielt 2009 für sein langjähriges herausragendes Schaffen als Pianist den „Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden“.

Mehrfach war er auch als Juror bei internationalen Wettbewerben tätig.

**Balázs Szokolay (Budapest/Weimar)** studierte an der Franz Liszt Musikakademie bei Klára Máthé, Pál Kadosa, Zoltán Kocsis, György Kurtág und Ferenc Rados; er gewann 1983 ein Stipendium, welches ihm ein weiterführendes Studium in München und Moskau bei Mikhail Voskresensky, Amadeus Webersinke, Ludwig Hoffmann und Yvonne Lefebure ermöglichte.

Er gewann diverse Preise bei internationalen Klavier- und Kammermusikwettbewerben z.B. Usti-nad-Labem, Zwickau, Leeds, Brüssel, Montreal, Terni und Budapest und ist als Juror bei namhaften Musikwettbewerben in den Niederlanden, Italien, Bulgarien und Russland tätig. Konzerte und Meisterkurse führten ihn in über 30 Länder.

Als Solist spielte Szokolay mit vielen Orchestern, u.a. dem Franz Liszt Kammerorchester und dem Birmingham Symphony Orchestra unter Sir Simon Rattle und war in TV- und Rundfunk-Live-Übertragungen zu erleben. Seit 1987 arbeitet er an der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest, er war Gastdozent an der Yeungnam University (Südkorea), an der Montclair State University New Jersey (USA), an der Universität Graz und ist seit 2012 Professor für Klavier an der Hochschule für Musik Weimar. 2001 wurde er mit dem Liszt-Preis der ungarischen Regierung ausgezeichnet. Er veröffentlichte etwa 20 CD-Einspielungen, u.a. die fünf Teile der Reihe *Romantic Piano Favourites*.